

Mathe macht Spaß

Projekt: Mathekurse an Augsburger Grundschule

Tandembericht

KursleiterInnen: Jonas Reichle und Tanja Junesch

Oktober 2021 - Februar 2022
an der Grundschule Augsburg-St. Anna



1. Wie wir zum Projekt gekommen sind

Auf das Projekt „Mathe macht Spaß“ sind wir aufmerksam geworden, als Frau Dr. Motzer eine Rund-Mail an alle betreffenden Studierenden gesendet hat. Dadurch wurde das Interesse beider KursleiterInnen geweckt. Die Aussicht darauf, selbstständig im Tandem unterrichten zu dürfen und die daraus resultierenden Erfahrungen überzeugte uns beide, bei diesem Projekt teilzunehmen.

2. Der Mathekurs aus der Sicht der KursleiterInnen

Der Mathekurs ist aus unserer Sicht eine tolle win win Situation. Sowohl die Studierenden als auch die Schulkinder profitieren in höchstem Maße. So bietet sich den Studierenden eine einmalige Möglichkeit mitten im Studium wertvolle Erfahrungen sammeln zu können. Gleichzeitig profitieren die Schulkinder ebenfalls durch intensive Beschäftigung mit Themen der Mathematik, die sich vor allem am jeweiligen Lehrplan orientieren. Der Kurs kann dabei in besonderem Maße auf die Bedürfnisse und Fragen der einzelnen Schulkinder eingehen, da die KursleiterInnen im Tandem Kleingruppen betreuen. Dabei werden nicht nur die klassischen Vorstellungen der Grundschulmathematik bedient. Gemeinsam mit den Schulkindern wird versucht auch einen Blick hinter die Fassade der Mathematik zu werfen. Es wird beispielsweise erforscht wo die Mathematik in der Natur vorkommt oder wie die Mathematik den Alltag vereinfacht. Als Studierende konnten wir uns zum ersten Mal als Lehrkräfte ausprobieren. Und das ganz ohne Beobachtung seitens einer Lehrkraft. Wir haben festgestellt wie schön der Beruf des Grundschullehrers sein kann und wieviel Freude es macht mit Schulkindern zu Arbeiten und zu Lernen aber auch wie viel Arbeit und Zeit in die Vorbereitung einer Unterrichtsstunde fließen. Vor allem aber konnten wir ganz viel Erfahrung im Umgang mit den Schulkindern und bei der Gestaltung des Unterrichts gewinnen. Was kommt gut an oder welche Unterrichtsform mögen Schulkinder eher nicht so? Neben dieser Frage konnten wir noch vieles mehr für uns entdecken und uns selbst beim Unterrichten erleben.

3. Die Vorbereitung des Unterrichts

Jeden Mittwochnachmittag fand für uns das Intensivseminar statt. Die ersten Male fand es an der Universität Augsburg und ab der Schließung der Schulen und Universitäten als Online-Seminar statt. Hier bekamen alle Kursleiter eine ausführliche Einführung in den Themenbereich, welchen wir dann in der nächsten Woche mit unseren Schülern durchgeführt haben. Im Seminar erhielten wir Materialien, Ideen und Informationen zur Vorbereitung für die kommende Unterrichtseinheit. Wir erstellten dann im Laufe der Woche Unterrichtsentwürfe und Artikulationsschemata. Außerdem sammelten wir noch zusätzliche Informationen und Materialien, da die von Herrn Pfeifer bereitgestellten Informationen vor allem auch Inspirationen darstellen, welche wir dann selbst noch vertiefen durften. Die wöchentliche Unterrichtsvorbereitung kommt in anderen Praktika oftmals zu kurz, hier jedoch liegt das Gegenteil vor. Man lernt im Mathe Projekt nämlich sehr viel, was jeder angehende Lehrer/ jede angehende Lehrerin spätestens im Referendariat gut gebrauchen kann.

4. Mathematikdidaktische Kompetenzen

4.1 Unterrichtsmanagement

Durch das Anfertigen von einem Stundenkonzept waren die Stunden sehr gut durchdacht. Wir waren teilweise erstaunt wie schnell die Zeit tatsächlich umging. Das fanden wir in unserer Reflexion sehr spannend und haben gelernt mit dem Zeitmanagement innerhalb der Unterrichtseinheit umzugehen. Die Stundenkonzepte erleichterten den Verlauf und dienten zur Strukturierung und Organisation. Da wir im Tandem arbeiteten, haben wir erfahren wie es ist, zu zweit als Team den Unterricht zu leiten. Dies erleichterte das Eingehen auf einzelne Kinder enorm. Nicht nur die damit einhergehende Differenzierung, sondern auch das Eingehen auf Unterrichtsstörungen sehen wir in der Tandem-Kursleitung als hohen Nutzen, da der Unterricht problemlos weitergeführt werden konnte. Wir organisierten uns während der Kurszeit so, dass eine Person den Inhalt mit den Kindern erarbeitete, während die andere Person bereits Materialien vorbereitete, Stationen auf- und wieder abbaute. Hierbei ergänzten wir uns sehr gut und wechselten die Rollen. Während ein Kursleiter die Aufgaben erklärte, war es der anderen möglich auf die Schülerinnen und Schüler zu achten, dass jeder aufmerksam dem Unterrichtsgeschehen folgt oder bei Fragen und Hilfestellungen unterstützend zur Seite steht.

4.2 Lehrkompetenz

im Gegensatz zu anderen Praktika empfanden wir den Aspekt sehr ansprechend, alleine als KursleiterInnen vor einer Klasse zu stehen. In anderen Praktika geht es oft nur um das Beobachten des Unterrichtsgeschehens, während die Klassenleitung unterrichtet. Innerhalb des Projektes hatten wir die Möglichkeit selbstständig den Unterricht zu planen und diesen in die Tat umzusetzen. Wir fanden es super uns ausprobieren zu dürfen und unsere Identität als Lehrkraft ein Stück weiter selbst finden zu können. Durch Besprechungen mit Herrn Pfeiffer wurden wir stets auch bei schwierigen Angelegenheiten betreut. Innerhalb der wöchentlichen Seminare erhielten wir hilfreiche Tipps im Umgang mit den Schülerinnen und Schülern, sowie der Planung und Organisation von Unterricht. Das hat uns als Lehrkraft sehr weitergebracht. Wir arbeiteten häufig mit Stationenarbeiten, was sich im Unterrichten als Tandemkurs sehr gut umsetzen ließ. Zudem konnten wir somit mehr auf einzelne Kinder eingehen.

4.3 Schülerinnen und Schüler

Unsere Schülerschaft bestand aus 9 Schülerinnen und Schülern der 2. Jahrgangsstufe. Jede Stunde freuten sich die Kinder erneut darauf zu rechnen und geometrische Figuren näher kennenzulernen. Die meisten Kinder hatten richtig Spaß an Mathe und es war ein tolles Lernklima innerhalb der Unterrichtsphasen. Besonders die Stationenarbeiten machten unseren Schülerinnen und Schülern sehr viel Freude, da sie selbstbestimmt und eigenständig oder auch in Partnerarbeit Themen in ihrer eigenen Geschwindigkeit bearbeiten konnten. Auch die Differenzierung und vereinzelt Hilfestellungen waren ein wichtiger Teil. Zudem hatten wir Kinder mit unterschiedlichem Migrationshintergrund, unterschiedlicher Motivation und verschiedenem Leistungsniveau in unserer Gruppe, mit dem wir lernten gemeinsam umzugehen. Hierdurch entstand eine schöne Lernatmosphäre durch gegenseitige Hilfe (Die Kinder übersetzen sich Wörter gegenseitig in ihre Erstsprachen oder Erklären Sachverhalte noch ein Mal in eigenen Worten). Das vertrauensvolle und respektvolle Miteinander motivierte die Schülerinnen und Schüler. Innerhalb der Zeit haben wir ein sehr gutes, vertrauensvolles Verhältnis zu den Kindern aufgebaut und konnten diese auch außerhalb der Mathematik besser kennenlernen.

5. Schule — Schulleitung und Kollegium

Bereits vor dem Beginn des Projektes nahmen wir Kontakt mit der Schule auf, um Informationen zu erhalten, Räumlichkeiten kennenzulernen und uns vorzustellen. Bei Fragen antwortete Herr Wolff sehr schnell und informierte uns über Neuerungen. Weiterhin arbeiteten wir sehr selbstständig und hatten viel Raum unsere Vorstellungen zu verwirklichen.

6. Schlussbetrachtung und Dank

Abschließend bedanken wir uns herzlich bei der Bürgerstiftung Augsburg, der Grundschule Augsburg - St. Anna, die uns die Möglichkeit gegeben haben, das Projekt erfolgreich umzusetzen. Besonders unserem Dozenten Herrn Pfeiffer danken wir für die Möglichkeit und die stetige wöchentliche Unterstützung im Seminar, die Sitzungen haben uns sehr geholfen. Durch das Projekt "Mathe macht Spaß" konnten wir sehr viele theoretische und vor allem praktische Erfahrungen sammeln, die uns unserer Lehrerprofessionalität deutlich entwickelt haben. Wir haben uns sehr aufgehoben und wohl gefühlt und sind dankbar für die Zeit.

Augsburg, 09.02.2022



Jonas Reichle



Tanja Junesch